

## **Kitten im neuen Zuhause – Der komplette Leitfaden**

Herzlichen Glückwunsch zu deinem neuen Familienmitglied! Ein Kitten bringt viel Freude, aber auch Verantwortung mit sich. Damit dein neues Familienmitglied gesund, sicher und stressfrei in seinem neuen Zuhause ankommt, gibt es einige wichtige Dinge zu beachten.

Dieser Leitfaden hilft dir bei den ersten Tagen und Wochen mit deinem Kitten.

---

## **Gesundheitsstatus beim Einzug**

Kitten aus seriösen Zuchten, Pflegestellen oder Tierheimen sind beim Einzug häufig bereits:

- gegen Katzenschnupfen und Katzenseuche geimpft
- mehrfach entwurmt
- gechipt

Wenn dein Kitten bereits gechipt ist, sollte der Chip **auf dich registriert werden**, zum Beispiel bei:

- **TASSO**
- **FINDEFIX**

So kann dein Tier im Fall des Entlaufens schnell wieder zu dir zurückgebracht werden.

Auch die **regelmäßige Entwurmung** sollte weiterhin erfolgen.

Empfehlung:

- **Freigänger:** etwa alle 3 Monate
- **Wohnungskatzen:** etwa 2-mal im Jahr

Alternativ kann auch eine **Kotuntersuchung beim Tierarzt** sinnvoll sein.

---

## **Eingewöhnung – Die ersten Tage**

Der Umzug in ein neues Zuhause ist für ein Kitten eine große Veränderung. Alles ist neu: Gerüche, Geräusche, Menschen und Umgebung.

Manche Kitten sind sofort neugierig, andere ziehen sich zunächst zurück – **beides ist völlig normal**.

Es hilft sehr, für die ersten Tage ein **ruhiges Eingewöhnungszimmer** einzurichten.

Dort sollte bereitstehen:

- Futter
- Wasser
- Katzenklo

- Kratzmöglichkeit
- Kuschedecke oder Schlafplatz

So kann dein Kitten in Ruhe ankommen, ohne sofort das ganze Zuhause erkunden zu müssen.

Vermeide in den ersten Tagen möglichst:

- viele Besucher
- laute Geräusche
- viel Trubel

Geduld ist hier besonders wichtig. Vertrauen entwickelt sich mit der Zeit.

---

### **Typisch in den ersten Tagen**

In den ersten 1–3 Tagen können auftreten:

- Appetitlosigkeit
- weicher Kot oder leichter Durchfall
- Rückzug oder Verstecken

Das ist meist **völlig normal**, solange sich das Verhalten nach einigen Tagen wieder bessert.

Zum Tierarzt solltest du gehen, wenn:

- dein Kitten mehrere Tage nichts frisst
  - starker Durchfall oder Erbrechen auftreten
  - es sehr schlapp wirkt
  - andere auffällige Symptome auftreten
- 

### **Wohnung kitten-sicher machen**

Kätzchen sind neugierig, verspielt und oft noch etwas tollpatschig. Deshalb sollte die Wohnung gut gesichert sein.

Wichtige Punkte:

- **Keine Kipfenster oder unbedingt sichern** – sie sind lebensgefährlich für Katzen.
  - **Balkone sichern** (z. B. mit Katzennetz).
  - Kabel, Schnüre, Geschenkband, Lametta und Gummis wegräumen.
  - **Giftige Pflanzen entfernen** (z. B. Lilien, Efeu, Weihnachtsstern).
  - Kleine Gegenstände außer Reichweite halten.
  - Putzmittel und Medikamente sicher verschließen.
-

## **Erstausstattung für dein Kitten**

Zur Grundausrüstung gehören:

- Katzentoilette mit Katzenstreu
- Näpfe für Futter und Wasser
- hochwertiges Kittenfutter
- Kratzbaum oder Kratzbrett
- kuschelige Rückzugsorte
- sicheres Spielzeug
- Transportbox
- Bürste zur Fellpflege

Viele Katzen trinken besser, wenn **Wasser und Futter nicht direkt nebeneinander stehen**.

---

## **Kitten nicht alleine halten**

Katzen sind soziale Tiere – besonders im Kittenalter.

Ein einzelnes Kitten ohne Artgenossen ist absolut nicht katzensgerecht!

Typische Folgen können sein:

- übermäßiges Beißen oder Kratzen
- nächtliche Unruhe
- starkes Klammern an Menschen

Deshalb sollten Kitten **immer zu zweit oder zu einer bereits vorhandenen ungefähr gleich jungen Katze** gehalten werden.

Zwei Kitten:

- spielen miteinander
  - lernen soziale Grenzen
  - sind ausgelastet und lernen voneinander
- 

## **Spielen und Beschäftigung**

Kitten haben sehr viel Energie und brauchen tägliche Beschäftigung.

Geeignet sind zum Beispiel:

- Spielangeln
- Bälle
- Stoffmäuse
- Intelligenzspielzeug

Wichtig:

**Hände oder Füße sollten nicht als Spielzeug benutzt werden.**

Sonst lernt das Kitten, Menschen zu beißen oder zu kratzen. Wenn Hände oder Füße attackiert werden – sanft auf Spielangel oder ähnliches umlenken. Niemals bestrafen, anschreien, mit Wasser besprühen oder anbrüllen. Katzen verstehen das nicht und lernen nur durch positive Verstärkung. Alles andere stört die Bindung und macht Angst.

---

### **Kratzmöglichkeiten**

Katzen müssen ihre Krallen regelmäßig wetzen.

Deshalb sollten vorhanden sein:

- Kratzbaum
- Kratzbretter
- Kratzmatten

Das hilft Katzen außerdem:

- Stress abzubauen
  - ihr Revier zu markieren
  - Möbel zu schonen
- 

### **Höhen und Rückzugsorte**

Katzen fühlen sich sicherer, wenn sie ihre Umgebung **auch von oben beobachten können**.

Hilfreich sind:

- Kratzbäume
- Fensterplätze
- Wandbretter
- kleine Kletterwände

Mit einfachen Brettern aus dem Baumarkt lassen sich oft sehr günstig **Katzenwege oder Kletterlandschaften** bauen.

Das schafft zusätzliche Bewegungsräume und hilft, Konflikte zu vermeiden.

---

## **Transportbox positiv nutzen**

Viele Katzen haben Angst vor der Transportbox, weil sie sie nur vom Tierarzt kennen.

Es hilft, die Transportbox **offen in der Wohnung stehen zu lassen**, zum Beispiel mit einer Decke darin.

So wird sie zu einem normalen **Rückzugsort** und löst weniger Stress aus.

---

## **Aktivität am Abend**

Kitten sind oft besonders **abends und nachts aktiv**.

Das ist normal, denn Katzen sind von Natur aus **dämmerungsaktive Tiere**.

Hilfreich ist:

- abends eine längere Spieleinheit
- danach eine kleine Mahlzeit

Das hilft vielen Kitten, nachts ruhiger zu schlafen.

---

## **Geduld**

Die wichtigste Regel im Umgang mit Kitten lautet:

### **Geduld.**

Jede Katze hat ihren eigenen Charakter.

Manche sind sofort verschmust, andere brauchen etwas Zeit, um Vertrauen zu fassen.

Mit Ruhe, Sicherheit und positiven Erfahrungen entwickelt sich eine stabile Bindung.

Du kannst ihn einfach als eigenes Kapitel einfügen.

---

## **Kastration von Kitten**

Die Kastration ist ein wichtiger Schritt für die Gesundheit deiner Katze und hilft gleichzeitig, unkontrollierte Vermehrung zu verhindern.

In der Regel werden weibliche Katzen **im Alter von etwa 5–6 Monaten kastriert**.

Bei Katern erfolgt die Kastration häufig **zwischen dem 6. und 8. Lebensmonat**.

Allerdings kann die **Geschlechtsreife auch früher eintreten**. Manche Katzen werden bereits mit **4–5 Monaten geschlechtsreif**.

Das bedeutet:

- Weibliche Katzen können sehr früh trächtig werden.
- Auch junge Kater können bereits Nachwuchs zeugen.

Deshalb gilt:

### **Freigang darf niemals unkastrierten Katzen erlaubt werden.**

Unkastrierte Katzen können sich schnell und unkontrolliert vermehren. Das führt dazu, dass jedes Jahr viele ungewollte Kitten geboren werden, von denen viele kein Zuhause finden.

Die Kastration hat außerdem gesundheitliche Vorteile:

- geringeres Risiko für bestimmte Erkrankungen
- weniger Revierkämpfe
- weniger Streunen
- deutlich geringere Wahrscheinlichkeit von ungewolltem Nachwuchs

Sprich am besten frühzeitig mit deinem Tierarzt über den **richtigen Zeitpunkt für die Kastration** deiner Katze.

---

### **Woran erkennt man die Geschlechtsreife bei Kitten?**

Die Geschlechtsreife kann bei Katzen **früher eintreten, als viele Halter erwarten**. Manche Katzen werden bereits mit **4–5 Monaten** geschlechtsreif.

Deshalb ist es wichtig, auf typische Anzeichen zu achten.

---

### **Anzeichen bei weiblichen Katzen (Rolligkeit)**

Wenn eine Katze geschlechtsreif wird, kann sie **rollig** werden.

Typische Anzeichen sind:

- sehr lautes, klagendes Miauen
- häufiges Rollen auf dem Boden
- starkes Anschmiegen an Menschen oder Gegenstände
- Hochstellen des Hinterteils bei Berührung am Rücken
- intensives Treten mit den Hinterpfoten
- gesteigertes Bedürfnis nach Aufmerksamkeit
- Unruhe und häufiges Umherlaufen

Viele Katzen versuchen in dieser Zeit auch **verstärkt nach draußen zu gelangen**, um einen Kater zu suchen.

---

## Anzeichen bei Katern

Auch bei Katern zeigt sich die Geschlechtsreife durch Veränderungen im Verhalten.

Typische Anzeichen sind:

- Markieren mit stark riechendem Urin
  - gesteigerter Drang nach draußen
  - Unruhe und häufiges Rufen
  - verstärktes Interesse an anderen Katzen
  - erste Revierkämpfe mit anderen Katern
- 

## Wichtig

Sobald diese Anzeichen auftreten, kann eine Katze **bereits fortpflanzungsfähig sein**.

Deshalb gilt:

**Unkastrierte Katzen sollten niemals nach draußen gelassen werden. Egal wie alt sie sind.**

Bereits sehr junge Katzen können Nachwuchs zeugen oder trächtig werden.

---

## Warum auch Wohnungskatzen kastriert werden sollten

Auch Katzen, die ausschließlich in der Wohnung leben, sollten in der Regel kastriert werden.

Viele Halter denken, dass eine Kastration nur bei Freigängern notwendig ist. Tatsächlich hat sie jedoch auch bei Wohnungskatzen viele Vorteile.

---

## Vermeidung von Rolligkeit bei weiblichen Katzen

Unkastrierte Katzen werden regelmäßig rollig. Das kann für Tier und Halter sehr belastend sein.

Typische Folgen sind:

- lautes, anhaltendes Miauen – oft auch nachts
- starke Unruhe
- Veränderungen an den Eierstöcken/Gebärmutter
- häufiges Rollen und Reiben an Gegenständen
- Versuch, nach draußen zu gelangen

Rollige Katzen stehen unter starkem hormonellem Stress.

---

## **Markieren bei Katern**

Unkastrierte Kater beginnen häufig mit zunehmendem Alter zu **markieren**.

Dabei spritzen sie Urin an Wände, Möbel oder Türen. Dieser Urin riecht sehr stark und lässt sich oft nur schwer entfernen.

Die Kastration reduziert dieses Verhalten in vielen Fällen deutlich.

---

## **Stress und Frustration vermeiden**

Auch Wohnungskatzen haben hormonelle Triebe. Können diese nicht ausgelebt werden, kann das zu **Frustration und Stress** führen.

Mögliche Folgen sind:

- Unruhe
  - aggressives Verhalten
  - dauerndes Rufen
  - Unsauberkeit
- 

## **Gesundheitliche Vorteile**

Eine Kastration kann außerdem das Risiko bestimmter Erkrankungen reduzieren, zum Beispiel:

- Gebärmutterentzündungen
  - Tumore der Geschlechtsorgane
  - hormonell bedingte Erkrankungen
- 

## **Fazit**

Auch Wohnungskatzen profitieren in der Regel von einer Kastration.

Sie hilft dabei:

- hormonellen Stress zu vermeiden
- problematisches Verhalten zu reduzieren
- gesundheitliche Risiken zu senken